



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Der Ornamentenschatz

ein Musterbuch stilvoller Ornamente aus allen Kunstepochen

Dolmetsch, Heinrich

Stuttgart, 1883

Taf. 33. Byzantinisch. Weberei und Stickerei.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-66140](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-66140)



H. Dolmetsch.

ORNAMENTENSCHATZ, VERLAG v. J. HOFFMANN, STUTTGART.

STICKEREI UND WEBEREI.

BYZANTINISCH.
WEBEREI UND STICKEREI.

Seit der Einführung der Seide im 6. Jahrhundert konnte Byzanz hinsichtlich seiner Gewebe den Kampf wohl aufnehmen mit den asiatischen Erzeugnissen auf diesem Gebiete und bis tief in das 12. Jahrhundert hinein hat es darin den Ton für Europa angegeben. Mit den kostbarsten Geweben, gemusterten und ungemusterten, mit prachtvollen Stickereien und perlengezierten Stoffen (Fig. 3, 5, 7 u. 8) wurde in dieser Zeit ein lebhafter Handel getrieben. Allerdings machten die sarazenischen Weber auf der Insel Sizilien den byzantinischen den Rang streitig; aber erst nachdem Sizilien durch die Normannen erobert und eine große Anzahl gefangener griechischer Weber nach Palermo gebracht worden war und sich so christliche Kunst mit mohammedanischer verband, erlangten die aus den königlichen Werkstätten Siziliens hervorgegangenen Stoffe und Gewänder ihrer Pracht und ihrer schönen Zeichnungen wegen die höchste Geltung auf dem Weltmarkt.

Tafel 33 zeigt uns solche, aus Sizilien herrührende Gegenstände, die jedenfalls den Einfluss arabischer Ornamentik zeigen. Doch lassen sich byzantinische Formen nicht verkennen. — Das Ornament ist stets bei diesen Webereien als Flächendekoration behandelt. Die Pflanzen und Tiere, welche wir angebracht sehen, sind nicht naturalistisch gehalten, sondern mehr oder weniger stilisiert. — Bei Fig. 9 soll der das Kamel überwältigende Löwe ohne Zweifel das Christentum versinnbildlichen, wie es den Islam zum Weichen bringt.

- Fig. 1. Gesticktes Purpurgewand im Domschatze zu Bamberg.
 „ 2. Gemustertes Seidengewebe an der Tunica Heinrichs II. im Nationalmuseum in München.
 „ 3. 4 u. 7. Gestickte Bordüren von der Kaiserl. Albe in der K. Schatzkammer zu Wien.
 „ 5 u. 6. Gestickte Bordüren an der Kaiserl. Tunicelle ebendasselbst.
 „ 8. Gestickte Bordüren an dem deutschen Kaisermantel in der Kaiserl. Schatzkammer zu Wien.
 „ 9. Stickerei am deutschen Kaisermantel ebendasselbst.
 „ 10 u. 11. Aufgemalte Gewandmuster von Grabsteinen in der Kirche S. Lorenzo fuori le mura zu Rom.

Fig 10 u. 11. Aufgenommen von H. Dolmetsch.

Das Übrige aus „Bock, die Kleinodien des heiligen römischen Reiches deutscher Nation.“ Fig. 2 aus dem XI., Fig. 1, 3–9 aus dem XII. Jahrhundert.

